

digitalisierte KMU (siehe Darstellung links). Zweitwichtigste Massnahme zur Verringerung der Standortnachteile ist die Entwicklung neuer Produkte oder Dienstleistungen, gefolgt von Investitionen in die Mitarbeitenden, der verstärkte Import von Vorleistungen sowie Auslagerung. Obwohl Letztere insgesamt am Ende der Massnahmenliste rangiert, spielt sie für KMU mit einem Auslandsstandort, für exportierende KMU, für Industrie-KMU und für mittelgrosse Unternehmen eine wichtigere Rolle als für andere Firmen.

Mehr als ein Fünftel ist bereits stark digitalisiert

Die Bedeutung der neusten digitalen Technologien für Schweizer KMU zeigt sich schon heute: Bereits mehr als ein Fünftel der befragten Unternehmen verwenden diese stark bis sehr stark. Am stärksten verbreitet sind diese Anwendungen naturgemäss in der ICT (Informations- und Kommunikationstechnologie) und der Elektroindustrie. Ebenfalls stark digitalisiert sind KMU aus dem Verkehrs- und Transportwesen. Hier ist die effiziente Abwicklung von Aufträgen in den letzten

Jahren deutlich komplexer geworden und ohne neuste digitale Technologien nur noch bedingt möglich. Da die Transportmenge stetig steigt, die Kommissionierung jedoch tendenziell immer kleiner wird, Lieferadressen häufig wechseln (insbesondere im Onlinehandel), Lieferfristen immer kürzer werden und die Verkehrswege zunehmend überlastet sind, nimmt der Koordinationsbedarf im Transportwesen rasant zu und erfordert die Auswertung von immer grösseren Datenmengen.

Junge und mittelgrosse KMU sind tendenziell stärker digitalisiert

Allerdings erfordert die Digitalisierung teilweise hohe Investitionen in die Infrastruktur. So müssen zum Beispiel unterschiedliche

Informationsarten wie digitale Daten von Maschinen, Zeichnungen von Produkten, handschriftliche Notizen und per E-Mail geäusserte Kundenwünsche in einer einheitlichen Form zur Verfügung gestellt werden und für alle involvierten Maschinen, Computer und Mitarbeitenden verständlich und verwendbar sein. Es erstaunt deshalb nicht, dass gemäss Umfrage grössere beziehungsweise umsatzstärkere sowie jüngere KMU tendenziell stärker digitalisiert sind als die restlichen Unternehmen. Junge KMU können neue digitale Technologien und ihre Anforderungen gleich bei der Unternehmensgründung implementieren und so eine spätere kostenintensive Umrüstung vermeiden.



Download der KMU-Studie:

Die Studie «Erfolgsfaktoren für Schweizer KMU» erscheint jährlich und beruht auf einer Umfrage unter rund 2000 Schweizer KMU. In der Umfrage beurteilen die KMU den Standort Schweiz und dessen Rahmenbedingungen.

Die ganze Studie finden Sie unter: credit-suisse.com/unternehmer

Die 3E-Formel

Erfolgreiche Unternehmen treffen in wesentlichen Fragestellungen die bestmöglichen Entscheidungen und erreichen dadurch hohe Effektivität und Effizienz. Die 3E-Formel regt an, Entscheidungsprozesse zu überprüfen und zu hinterfragen.

– Patrick Lustenberger, Geschäftsführer Quintessenz-Qualität GmbH



Quintessenz-Qualität

Das Unternehmen Quintessenz-Qualität führt Beratungen und Coachings im Bereich Qualitätsmanagement und Persönlichkeitsentwicklung für Unternehmen und Private durch. Um Entscheidungsprozesse zu unterstützen, werden systemische und ganzheitliche Methoden eingesetzt. Im Zentrum stehen das Erkennen von Potenzial und Ausbilden persönlicher oder unternehmerischer Qualitäten. www.quintessenz-qualitaet.com

Die 3E-Formel im Zusammenspiel und den vollständigen Artikel finden Sie unter: credit-suisse.com/unternehmer

